

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 71 (1945)
Heft: 5

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Wenn die Bise bläst

Der Ostwind fegt mit rauen Grüßen,
Der feuchte Schnee klebt an den Füßen,
Und hie und da dringt er gemein
Selbst durch das Sohlenleder ein.

Von dort geht er im Drang nach Geltung
Leibauwärts und wird zur Erkältung.
Du merkst das, wenn die Nase niest
Und ihre Oeffnung überfließt.

Geschmückt mit nichtmondäner Röte
Wird sie allmählich zur Trompete,
Der Welt verkündend lauf das Weh,
Das ihr erzeugt der nasse Schnee.

Du wirst auch diesen Kummer lupfen.
Was in der Wirrnis und dem Leid
Der Zeit bedeutet schon ein Schnupfen?
Er ist nur eine Kleinigkeit! R. N.

Bernisches Deutsch im Jahre 1945

Eine ganze Anzahl städtische Autobusse trägt ein Täfelchen mit folgender Aufschrift:

«Wer nach beendigter Billetausgabe ohne gültigen Fahrausweiss betroffen wird, verfällt einer Straftaxe von 50 cts.»

(Klar, ein Beamter weiß eben alles!) R.

Im Kino

Mein Freund und ich sitzen im Kino.
Da will es ein böser Zufall, daß ein Fräulein mit einem großen Hut gerade vor meinen Freund zu sitzen kommt und ihm die Sicht verdeckt. Mein Freund bemüht sich anfänglich, Haltung zu bewahren, in der leisen Hoffnung, das Fräulein werde vielleicht so vernünftig sein und den Hut ablegen. Aber nein, so vernünftig ist das Fräulein nicht. Da neigt sich mein Freund vornüber und flüstert der Holden ins Ohr: «Sie, Fräulein, i weitt, Sie wärid e Herr!»

Das Fräulein: «Worum?»

Mein Freund: «Wil Sie dä de Huet abnähmid.»

Und siehe da, das Fräulein versteht den Wink.

Aus dem Ueberduden

Klavier	=	Tastrührbrett
Bonbon	=	Leckel
Schokolade	=	Wonnekleister
Zigarette	=	Rauchdrehwürstchen
Cinematograph	=	Lichtbildwandewerf-kasten
Mayonnaise	=	Oeleiertunke
Reichsbank	=	Devisengedenkstätte
Photoapparat	=	Strahlenfalle

H. P.

Mutter und Sohn

Mutter (fragt den Tramkondukteur): «Mues i nach em Krematorium um-schitzege?»

Kondukteur: «Ja, is Nummere drü!»

Mutter: «Ebe ja, i has gwüft, drum han i gfrageg!»

Sohn: «Muetti, wänn chunnt de Vati us em Dienstscht?»

Mutter: «Frög doch nüd immer Sache, wo d' genau weisch!»

Sohn: «Aber Muetti, Du häschst doch grad jetzt de Kundi ...»

Mutter: «Schwig, das ischt tänk öppis anders, oder?»

Super-Logik im Tram

Einem ältern Mannli, das sich im Limmat-Athen nicht so sehr auszukennen scheint, wird vom Kondukteur beim Billettlosen bekannt gemacht, er hätte am Stauffacher sein Tram Nr. 2 zu wechseln und in Tram Nr. 14 einzusteigen. Auf die schüchterne Rückfrage, ob wohl gleich Tramanschlüf vorhanden sei, erhält er die Antwort: «Eis Tram chunnt amigs vor eus und eis nachhär.»

Unser Mannli war von diesem Bescheid und dieser Logik so perplex, daß es selbstverständlicherweise nichts mehr zu fragen wagte.

E. V.

Konferenzen
Zusammenkünfte, Bankette vorteilhaft
in der zentralen
Braustube Hürlmann
gegenüber Hauptbahnhof ZÜRICH

St. Moritz
Engadiner Kulm
Für ideale Winterferien
Schreiben Sie an Anton R. Badrutt, Telefon 930



Strohwitwer sollten nicht heizen